

Internationale Konferenz  
**DESTRUKTIVE GRUPPEN UND JUGEND**  
Freitag 26 November 2010 - Rathaus Rijeka – Konferenzsaal  
Unter dem Ehrenschutz der Region Primorsko-Goranska und der Stadt Rijeka  
Veranstaltet von: Universität Rijeka - Zentrum für Information über Sekten und Kulte Kroatien (CISK) - Europäische Föderation der  
Zentren für Forschung und Information über das Sektenwesen (FECRIS)

## **Eröffnung der Konferenz**

**Miroslav Matešić** - *stellv. Bürgermeister von Rijeka*

Die Stadt Rijeka beherbergt – zum ersten Mal in Kroatien – diese Konferenz, um ihre Sensibilisierung bezüglich sektiererischer Gruppen zu zeigen. Rijeka anerkennt den Wert der Empfehlungen des Europarats: es teilt die Ansichten des Rats, dass sektiererische Gruppen Menschenrechte verletzen, vor allem im Gesundheitswesen, bei der Erziehung und bei der Achtung des Privat- und Familienlebens. Viele sektenartige Organisationen benutzen die Religionsfreiheit als Vorwand, um ihre Untaten zu begehen. Dies bedroht die fundamentalen Freiheiten und die Demokratie. Die heutigen Jugendlichen befinden sich in einem Strudel radikaler gesellschaftlicher Veränderungen, die Kroatien in einer Periode des Übergangs betroffen haben. Ihre Sozialisierung und ihr Übergang in das Erwachsensein finden unter ziemlich schlechten Bedingungen statt, im Zusammenhang mit schwachen oder behinderten Institutionen und Familien. In einer solchen Situation reagieren Jugendliche oft damit, dass sie sich eigenen subkulturellen Formen des Lebens anschließen und offene Rebellion und/oder abweichendes Verhalten zeigen. Junge Leute sind sicher eine Gruppe, die in städtischer Umgebung am meisten gefährdet sind. In einer solchen Umgebung sind sie Einflüssen ausgesetzt, die gesunde Standards des Lebens und der gesellschaftlichen Beziehungen als weniger wichtig erscheinen lassen. Man erwartet von den Behörden eine klare Botschaft an junge Leute über die Gefahren sektiererischer Gruppen. Deshalb sind aktive Vorbeugungsprogramme nötig, um jungen Leuten zu helfen, sich für positive und gesunde Lebensansichten zu entscheiden.